

# GLASKLAR



Nr. 18

Zeitung der SPD für die Samtgemeinde Uchte

Dezember 2010



Die Anwohner der Mindener Straße in Lavelslöh kämpfen nun schon mehr als 30 Jahre für einen Radweg zur Schulwegsicherung

## Wird der Radfahrweg an der Mindener Straße in Lavelslöh/Diepenau zum Spielball der Politik?

**Diepenau (rb)** Wie schon mehrfach in den Tageszeitungen (Harke, MT, usw.) berichtet, kämpfen die Anwohner der Mindener Straße in Lavelslöh bereits mehr als 30 Jahre für einen Radweg, der zur Schulwegsicherung und auch für die Sicherheit der Anwohner dringend erforderlich ist. Wir, die Ratsmitglieder der SPD des Flecken Diepenau unterstützen dieses Vorhaben in vollem Umfang.

Aber leider gibt es Ratsmitglieder der CDU-Mehrheitsfraktion, die diesen Radweg an der Mindener Straße regelrecht boykottieren, man möchte fast annehmen, dass es hier Interessenskonflikte gibt, die auf den Schultern von unseren Kindern und Bürgern ausgetragen werden. Fakt ist, dass die Mindener Straße (L 343) durch den normalen und insbesondere durch den Schwerlastverkehr gerade in der Schulzeit, vor allem morgens, immer mehr zur Gefahrenquelle für die Kinder wird. Die Kinder müssen oft auf den Grünstreifen

ausweichen, um sich nicht zu gefährden, da der Mindestabstand von 1,5 Metern oft von den Fahrzeugführern nicht eingehalten wird. Und Kinder wird es immer geben!

Die Anwohner der Mindener Straße wurden, wenn es um den Radweg ging, immer wieder vertröstet. Laut Aussage von Samtgemeindebürgermeister Reinhard Schmale in der Gemeinderatssitzung vom 06.04.2010 ist der Radweg an der Mindener Straße auf der Prioritätenliste des Landes Niedersachsen an vorderer Stelle, so dass nur noch ein Ratsbeschluss getroffen werden muss. Bekannt ist auch, dass Gelder (seinerzeit insgesamt ca. 70.000 DM) aus Flurbereinigung und Jagdgenossenschaft, die für dieses Projekt zur Verfügung standen, für andere Zwecke genutzt wurden. Des Weiteren ist erwiesen, dass die Mindener Straße (L 343) laut Statistik die meisten Verkehrstoten bzw. die meisten schwe-



Mark Westermann,  
Vorsitzender des  
SPD-Ortsvereins Uchte

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

Schulen, Kindergärten, Jugendarbeit, Vereinsförderung, Straßen- und Wegebau, Bau- und Gewerbegebiete, Steuern, Abwasser- und Müllgebühren, aber auch Dinge der öffentlichen Sicherheit wie die Rettungsstationen, Krankenhäuser und Feuerwehren sind nur ein kleiner Teil der Themen, die in den Gemeinderäten, dem Samtgemeinderat oder im Kreistag behandelt werden.

Jeder ist von diesen Themen unmittelbar betroffen und kann darauf Einfluss nehmen. Falls wir durch diese Ausgabe der GLASKLAR Ihr Interesse geweckt haben, laden wir Sie herzlich dazu ein, bei uns mitzumachen. Nächstes Jahr ist Kommunalwahl - die beste Gelegenheit eine aktive Rolle zu übernehmen!

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir Ihnen alles Gute und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011!

Ihr

ren Unfälle im Flecken Diepenau in den letzten Jahren zu verzeichnen hatte. Der gerade Verlauf der Strecke verleitet viele Verkehrsteilnehmer zum Rasen. Durch Geschwindigkeitsmessungen der Polizei und des LK Nienburg ist dies immer wieder belegt worden. Dies sind einige Faktoren, wobei es sicherlich noch viele weitere gibt.

All diese Punkte sind Anlass genug, um einen Radweg an der Mindener Straße schnellstmöglich zu verwirklichen. Einige Ratsmitglieder des Flecken Diepenau sollten ihre Meinung einmal überdenken und in sich gehen, um das zu verkörpern wofür sie gewählt wurden, nämlich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten!

Ein Gewinn für Uchte

## Die Ortskernsanierung in Uchte - ein Zwischenbericht



**Der sanierte Färberplatz in Uchte. Im Hintergrund das Bürgerhaus, das vom Uchter Bürger- und Kulturverein durch viele Aktivitäten mit Leben erfüllt wird**

**Uchte (uf)** Uchte hat sich in den Jahren, in denen der Ort in das Förderprogramm der „Stadtsanierung“ aufgenommen ist, erheblich verändert.

Manche Veränderungen im Ortsbild sind uns heute schon so vertraut, dass man sich schon intensiv erinnern muss, wie es 2002, also vor gerade acht Jahren begonnen hat.

Startschuss war der Abriss des Hochhauses am „Berliner Ring“. Auf dieser zwischenzeitlich bereits wieder vollständig bebauten Fläche befinden sich heute attraktive Gebäude, die ein altengerechtes und barrierefreies Wohnen ermöglichen.



**Bürgermeister Ulrich Finze (links), SPD, beim Probesitzen auf der neuen Bank am Färberplatz**

Neben einigen punktuellen Maßnahmen im Ortskern, so z. B. dem Abriss des Koch'schen Hauses an der Ecke „Knick/Mindener Straße“ und der Umgestaltung der Gebäude „Cafe Bredemeyer“ und „Kallendorf“ (heute Friseurladen Meijer), haben insbesondere der Ausbau der „Mühlen- und Mindener Straße“ das Ortsbild stark verändert.

Durch Umbau- und Verschönerungsmaßnahmen sind diese im Ortszentrum

liegenden Straßen so attraktiv ausgebaut worden, dass sie nicht nur für Wohn- und Geschäftsinteressen interessant sind, sondern sich auch zunehmend als „Dienstleistungsmeile“ entwickeln.

Nachdem Grundstückseigentümer an der „Mühlenstraße“ schon in erheblichem Umfang von der öffentlichen Förderung auch für private Renovierungszwecke Gebrauch ge-

macht haben, kommt nun auch in den Bereich der im Ortskern liegenden „Mindener Straße“ Bewegung, denn ab Mitte des kommenden Jahres wird dort ein bereits jetzt ortsansässiger Arzt seine Praxis in den Räumen des bis dahin vollständig renovierten „Gasthauses Hofmeister“ betreiben.

Dieses stellt hoffentlich eine Initialzündung auch für andere Anlieger dieses Bereiches der „Mindener Straße“ dar, diesen in den letzten Jahren doch etwas in der Entwicklung stagnierenden Straßenabschnitt attraktiv umzugestalten.

Nicht zuletzt durch den Abriss des Hauses „Ruschmeyer“, auf dessen Grundstück zunächst eine Grünfläche angelegt werden soll, leistet auch die Gemeinde ihren Anteil daran.

Neben dem Aus- und Umbau der Hauptstraßen im Ort sind als bereits beendete öffentliche Maßnahmen u.a. der Ausbau des „Färberplatzes“ vor dem Bürgerhaus und des Verbindungsweges von der Waldstraße in Richtung Bürgerwald zu erwähnen. In 2011 steht die Herstellung des „Sourdevaler Platzes“ an der Ort-/Waldstraße und in der Folgezeit auch noch der Ausbau des Rathausvorplatzes an.

Außerdem werden noch eine Vielzahl von alten Straßenlaternen gegen moderne und energiesparende Beleuchtungskörper ausgetauscht.

Falls dann noch Geldmittel aus der bereits bis 2015 zugesagten Förderung von Bund und Land in Höhe von 1,4 Millionen vorhanden sind, könnten im Rahmen der Ortskernsanierung noch weitere Maßnahmen ins Auge gefasst werden,

so z. B. die Straßensanierung im Bereich „Kaltenhagen“, in dem sich einige gravierende Straßenunebenheiten zeigen.

Daneben kann zum wiederholten Male nur an alle im Sanierungsgebiet liegenden Hauseigentümer appelliert werden, auch selbst in die äußere Gestaltung ihrer Gebäude zu investieren.

Eine Bezuschussung für diese privaten Maßnahmen von bis zu 40 % der Sanierungskosten gibt es nur noch für maximal fünf Jahre, anschließend aber vermutlich für viele Jahre bzw. Jahrzehnte nicht mehr.

Wenn alle, also private Investoren und die Gemeinde, gemeinsam alle Möglichkeiten der Ortskernsanierung ergreifen, wird unser Ort Uchte langfristig erheblich hiervon profitieren.



**Die ehemalige Gaststätte Hofmeister wird zu einer Arztpraxis umgebaut**

Wir alle sind aufgefordert, die Infrastruktur dieses Ortes so zu gestalten, dass es auch in Zukunft attraktiv ist, in diesem Ort Uchte zu wohnen, zu arbeiten und seine Freizeit zu gestalten.

Wir haben schon jetzt gute Kindergärten und Schulen, attraktive Freizeitangebote in Form eines tollen Freibades, vielfältige Sportmöglichkeiten und leben sowieso in einer Naturlandschaft, um die uns viele beneiden.

Hinzu kommen überdurchschnittlich gute Einkaufsmöglichkeiten, die sich gerade durch die Ansiedlung von Rossmann und Ernsting's Family noch weiter verbessert haben.

Geben Sie uns, den Ratsfrauen- und -herren der SPD, auch über den Tag der Kommunalwahl am 11. September 2011 hinaus die Möglichkeit, die Entwicklung dieser Gemeinde Uchte mit ihrem Bürgermeister Ulrich Finze weiterhin so positiv zu gestalten.

## Dorferneuerung Höfen - endlich ist es soweit!



Die Dorfgemeinschaft Höfen beim Arbeitseinsatz am Dorfgemeinschaftshaus

**Höfen (kb)** Nach fast zwei Jahren Planungszeit ist der Dorferneuerungsplan für Höfen von der Behörde für Landentwicklung, Sulingen (GLL), anerkannt worden. Nun ist es endlich soweit, dass Zuschussanträge sowohl für private als auch öffentliche Maßnahmen gestellt werden können.

Große Freude löste 2008 der Bescheid der GLL beim Flecken Uchte aus, dass das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium den Ortsteil Höfen in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen hat. Mit dem Instrument der Dorferneuerung ist es nun möglich geworden, für private und öffentliche Investitionen eine finanzielle Förderung zu erhalten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse
- kleinere Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Erhaltung des ländlichen Charakters
- Erhaltung und Gestaltung von land- und forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter
- Anpassung von land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz, einschließlich Hofräume und Nebengebäude, an zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten

In der ersten Bürgerinformationsveranstaltung im Januar 2009 wurde der 19-köpfige Arbeitskreis „Dorferneuerung Höfen“ gebildet. Hierin waren repräsentativ alle dörflichen Interessengruppen vertreten. Kurt Beier und Gerhard

Koczvara wurden zu Sprechern benannt.

Gemeinsam mit dem Planungsbüro argeplan aus Hannover wurden in 9 Arbeitskreissitzungen mit verschiedenen Beratungsthemen der nun genehmigte Dorferneuerungsplan ausgearbeitet und vom Gemeinderat am 10.02.2010 beschlossen.

Ein vom Flecken Uchte beauftragtes Planungsbüro wird in den nächsten Jahren die Umsetzung der Dorferneuerung Höfen fachlich und beratend begleiten. Die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses und die Verbesserung des Dorfstraßenzustandes sind Schwerpunkte der öffentlichen Maßnahmen. Das Planungsbüro wird hierfür verschiedene Ausbaumodelle mit den Finanzierungsmöglichkeiten prüfen. Dabei ist es wichtig, den Höfener Einwohnern bestehende Ängste zu nehmen und sie durch eine umfassende Informationspolitik und über den Arbeitskreis bei der Entscheidungsfindung weiterhin zu beteiligen.

Der Flecken Uchte hat durch seinen Beschluss eine Absichtserklärung für die Realisierung der öffentlichen Maßnahmen abgegeben. Gleichzeitig wird man bemüht sein, die Belastung der Bürger so gering wie möglich zu halten.

Wir sind überzeugt, dass sich der lebenswerte Ort Höfen, der sich heute schon durch eine intakte Dorfgemeinschaft auszeichnet, in wenigen Jahren als weiteres Beispiel einer gelungenen Dorferneuerung präsentiert.

## Dorfgemeinschaftsplatz für Diepenau?



Der alte Transformator an der Bushaltestelle soll abgerissen werden

**Diepenau (je)** Mit dem Verkauf des ehemaligen Schul- und Kindergartengebäudes am Amtshof verliert der Ortsteil Diepenau sein letztes öffentliches Gebäude.

Das Gebäude wird demnächst zu einer Physiotherapiepraxis und angegliedertem Wohnhaus umgebaut, so dass zukünftig ein zusätzliches gewerbliches

Angebot in Diepenau vorhanden sein wird.

Der Verkaufserlös soll für die Neugestaltung eines kombinierten Spiel- und Dorfgemeinschaftsplatzes genutzt werden. Dieser soll auf der momentan ungenutzten Freifläche (siehe Foto 1) hinter dem Denkmal entstehen. Es ist geplant, dort sowohl Spielgeräte für die Kinder zu installieren, als auch eine Unterstellmöglichkeit und einen Grillplatz zu schaffen.



Die Freifläche hinter dem Denkmal

Zudem soll der alte Transformator an der Bushaltestelle in der Ortsmitte abgerissen werden, was eine Neugestaltung der ohnehin auffälligen Bushaltestelle zur Folge hat.

Für beide Projekte werden derzeit Entwürfe vom Arbeitskreis Dorfentwicklung erstellt. Diese sollen dann als Grundlage für die weitere Planung dienen, so dass die beiden Maßnahmen nach Möglichkeit im kommenden Jahr umgesetzt werden können.

Es handelt sich hierbei um zwei Projekte, die den Ortsmittelpunkt von Diepenau mit Sicherheit aufwerten werden.

Die SPD-Fraktion im Rat des Flecken Diepenau wird sich dafür einsetzen, dass die Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden.

## Dorferneuerungsverfahren in Hoysinghausen und Darlaten



**Das Dorfgemeinschaftshaus in Darlaten**

**Hoysinghausen/Darlaten (js)** Das Leben auf dem Dorf lebenswerter und liebenswerter zu gestalten, diese Möglichkeit haben die beiden Dörfer Hoysinghausen und Darlaten. Sie können jetzt im Rahmen der Dorferneuerung ihre Dörfer verschönern. Dazu gibt es Gelder aus dem Dorferneuerungsprogramm. Die beiden Dörfer sind gemeinsam in das Verbundverfahren zu dieser Maßnahme gekommen und deshalb finden auch alle Zusammenkünfte gemeinsam statt. Die Sprecher der Dörfer, Jürgen Sievers für Darlaten und Otto Niemeyer für Hoysinghausen, werden unterstützt vom Planer

Herr Zippel vom Planungsbüro P3. Angefangen hat die Planung mit einer Bürgerversammlung im Februar 2010, dann wurden Arbeitskreise gebildet, in denen aus jedem Dorf Mitglieder vertreten sind. In neun Arbeitskreistreffen wurden die Schwerpunkte zur dörflichen Weiterentwicklung gesetzt. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen dabei die Gestaltung der Dorfgemeinschaftshäuser und der dazugehörigen Dorfplätze, der Friedhöfe und die Neuregelung der Verkehrssituation, soweit das möglich ist.



**Das Dorfgemeinschaftshaus in Hoysinghausen**

Bis Anfang 2011 wird aus den Arbeitskreisergebnissen der Dorferneuerungsplan vom Planer, Herrn Zippel, erarbeitet. Ab Mitte 2011 werden die Einwohner in einer 2. Bürgerversammlung über das Ergebnis informiert.

Zusätzlich zu den öffentlichen Maßnahmen wurden die Voraussetzungen für die privaten Maßnahmen erörtert. Es ging darum welche Häuser im Rahmen der Dorferneuerung in die Maßnahme eingebunden sind. Hierin können Grundstücksbesitzer für ihre Gebäude und Höfe Maßnahmen bis zu 30% bezuschussen lassen. Das Ergebnis, welche privaten Gebäude in die Dorferneuerungspläne mit aufgenommen sind, wird mit der Genehmigung des Dorferneuerungsplanes vorgestellt. Die gesamte Maßnahme wird sich über eine Dauer von 7 – 10 Jahre erstrecken.

Es ist eine große Chance für die Dörfer, um auch für die Zukunft das Leben auf dem Dorf attraktiv zu gestalten und eine Abwanderung zu verhindern.

## Altengerechtes Wohnen in Diepenau



**Die Gebäude der ehemaligen Tischlerei Gehlker werden abgerissen**

**Diepenau (je)** Derzeit laufen im Flecken Diepenau Planungen für altengerechtes, barrierefreies Wohnen im Ortskern. Dies soll auf dem Gelände der ehemaligen Tischlerei Gehlker sowie der Gärtnerei Zörner umgesetzt werden.

Seit Jahren besteht der Wunsch der Bevölkerung und es wurden schon mehrere Konzepte von Investoren vorgestellt - bisher aber leider nicht umgesetzt.

Zusammen mit der Norbert-Schulte-GmbH aus Porta Westfalica und dem Diepenauer Architekten Martin Bureck scheinen die Planungen jetzt allerdings sehr konkret zu werden.

Der Startschuss soll noch in diesem Jahr erfolgen!

Mit dem Abriss der Gehlker-Gebäude werden erste Fakten geschaffen.

Reichlich Platz steht an der Bahnhofstraße zur Verfügung, so dass auch spätere Erweiterungen möglich sind.

Derzeit wird der Bedarf genau festgestellt. Dazu wird es

unter anderem auch Bürgerversammlungen geben.

Geplant ist ein zentrales Dienstleistungsgebäude, in dem zum Beispiel Pflegedienste, Ärzte, Therapeuten oder weitere Dienstleister untergebracht werden könnten, umgeben von unterschiedlich großen Häusern und Wohnungen.

Die Möglichkeit zu Kurzzeit- oder Tagespflege soll ebenfalls berücksichtigt werden. Bereits vorhandene Einrichtungen im Ort sollen von Beginn an in die Planungen einbezogen werden.

Im ersten Schritt stehen 25.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, auf de-

nen kurzfristig 10 bis 15 Wohneinheiten entstehen könnten.

Wenn das Projekt umgesetzt wird, wird es den Bürgerinnen und Bürger aus Diepenau endlich ermöglicht, auch im Alter dort zu bleiben, wo sie jahrelang gelebt haben.

Zusätzlich zur Umsetzung des altengerechten Wohnens ist es der SPD-Fraktion im Flecken Diepenau besonders wichtig, dass die Einzelhandelsituation verbessert und ausgebaut wird.

Das zentral gelegene Gelände scheint optimal geeignet, um auch einen oder mehrere Discounter / Einzelhändler anzusiedeln. Auch für die zukünftigen Anwohner wäre eine unmittelbar in der Nähe gelegene Einkaufsmöglichkeit ein weiterer großer Vorteil.

Es tut sich was im Flecken Diepenau. Die SPD-Fraktion wird auf jeden Fall am Ball bleiben und alles tun, um den größtmöglichen Nutzen für die weitere Ortsentwicklung zu erreichen!

Um dem Namen „Grundzentrum“ gerecht zu werden, ist es unbedingt erforderlich, die positive Entwicklung weiter zu forcieren, denn Stillstand ist bekanntermaßen Rückschritt!

## SPD Warmsen fordert Fußgängerüberweg in Bohnhorst



Die SPD-Warmsen vor Ort in Bohnhorst. An dieser Stelle soll der Fußgängerüberweg entstehen

**Bohnhorst (kh)** Bei einer Versammlung der Abteilung der SPD Warmsen in Bohnhorst mit der Schulelternratsvorsitzenden der Grundschule, Michaela Buschmann, wurde über die Schulwegsicherung im Kreuzungsbereich Kurzer Weg, K21 und der L 348 gesprochen.

Hierbei handelt es sich um einen sehr unübersichtlichen Bereich mit einer Kreuzung und einer unmittelbar angrenzenden Bushaltestelle. „Außerdem befinden sich die Neubaugebiete wie „Hinter dem Kirchdamm“ und „Am Horstwege“ auf der anderen Straßenseite der Bushaltestelle, so dass die Kinder immer den gefährlichen Kreuzungsbereich

überqueren müssen, wenn sie in den Bus einsteigen wollen“, so Ramona Delicat Kleine. „Ein Zebrastreifen in der Ortsmitte Bohnhorst würde den Gefahrenbereich erheblich entschärfen“, so Frau Delicat-Kleine weiter. „Außerdem würden die Autos gezwungen, auf der Hauptverkehrsstrasse zwischen Warmsen und Diepenau langsamer bzw. aufmerksamer zu fahren“, merkte Hans Jürgen Buschmann dazu an.

Auf ein weiteren Gefahrenbereich wies in diesem Zusammenhang Michaela Buschmann, in der Ortsmitte bei der Sparkasse in Warmsen, hin. Viele Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, halten auf dem verlängerten Busparkplatz, um ihre Kinder aussteigen zu lassen. „Dabei überqueren sie an dieser Stelle auch die Straße und benutzen die Feuerwehrezufahrt, um zur Schule zu laufen. Gleichzeitig halten hier Busse und Autofahrer nutzen die Parkplätze der Sparkasse und des Supermarktes.

Hier entsteht jeden Morgen eine gefährliche Situation, über die man sich wundert, dass noch nichts passiert ist. Mein Vorschlag wäre es, den vorhandenen Fußgängerüberweg beim Rotdornweg

nach hierhin zum bereits vorhandenen Buswartehäuschen zu verlegen und zusätzlich Lotsen, eventuell den Hausmeister, einzusetzen.“

Karl-Heinz Könemann fiel bei der Ortsbesichtigung auf, dass in der Ortsmitte Warmsen schon seit langem die Mittelmarkierung der Fahrbahn fehlt, obwohl die Ortdurchfahrt sehr kurvig ist. „Es wird doch jedem Autofahrer geholfen, die Spur zu halten, wenn er sich an einer Mittelmarkierung orientieren kann.“

„Vielleicht wird die Fahrbahnmarkierung ja im Zusammenhang des Neubaus der K21 zwischen Lohhof und Warmsen gemacht“, so Karsten Hormann, „Völlig unverständlich ist mir nur, warum man vor 2 Wochen die Straße zwischen Uchte und Warmsen neu gesplittet und ausgebessert hat, um sie dann zu sperren und neu auszubauen. Muß eine Straße kurz vor dem Ausbau neu gesplittet werden? Das kann ja wohl nicht sein.“

Der Vorsitzende Fritz Plagge bedankte sich zum Schluss für die rege Mitarbeit und ganz besonders bei der Schulelternratsvorsitzenden Michaela Buschmann für ihre Anregungen.

## SPD Warmsen lobt die Arbeit der Kirche



Die SPD-Delegation beim Besuch der Warmser Kirche

**Warmsen (kh)** Die SPD Warmsen besuchte mit Gästen aus benachbarten Ortsvereinen und Samtgemeindebürgermeister Reinhard Schmale einen Gottesdienst in der Kirche.

Anschließend beschrieb Pastor Ingo Krause die Restauration der Kirche, führte über den Friedhof und stellte die Kapelle und das Gemeindehaus vor. Die Kapelle, die im Besitz der politischen Gemeinde ist, benötigt nach einem Wasserschaden eine neue Bestuhlung und die Bodenfliesen sind abgängig. Die anwesenden Ratsmitglieder der SPD ver-

sprachen sich darum zu kümmern. Beim Mittagessen berichtete Pastor Ingo Krause über die Altenpflege der Diakonie. Über 200 Patienten werden mit 34 Schwestern versorgt.

Diese Arbeit ist gerade auf dem Land wegen der weiten Wege sehr kostenintensiv. Karsten Hormann merkte dazu an: „Die Leute, die in der Pflege arbeiten, müssen vernünftig nach Tarif bezahlt werden, dabei müssen die Patienten auch die, die nicht soviel Geld haben- auch ausreichend versorgt werden. Zur Not muß der Staat hier einspringen.“

Des Weiteren organisiert die Kirche Warmsen u.a. Selbsthilfegruppen für Suchtkranke und pflegende Angehörige. Besonders die Armut auf dem Lande sieht Ingo Krause als Problem.“

Man kann zwar billiger auf dem Lande wohnen, aber gleichzeitig benötigt man ein teures Auto, um Bildungsnachteile zu kompensieren“ Die Diakoniestiftung hilft hier unter anderem mit Schulpaketen in

Höhe von 100 Euro und finanziert Mutter-Kind Kuren.

Hans-Jürgen Buschmann wies in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass die CDU-Mehrheit im Samtgemeinderat gegen die Stimmen der SPD einen vergleichsweise geringen Zuschuss von 5000 Euro für das Jugendzentrum in Uchte abgelehnt hat.

Zum Abschluß bedankte sich Karl-Heinz Könemann bei Pastor Ingo Krause für den informativen Vormittag und überreichte eine Spende für den Posaunenchor in der Höhe von 50 Euro.

### Preisdoublekopf der SPD-Abteilung Warmsen

Die SPD-Abteilung Warmsen lädt wieder zum Preisdoublekopf ein. Jeder ist herzlich dazu willkommen.

Er findet am **Freitag, den 4. Februar 2011 um 20:00 Uhr im Gasthaus Hartmann** in Warmsen statt.

## Die SPD trauert um Heinrich Biermann

**Uchte / Raddestorf (rw)** Bevor Heinrich Biermann zum 1. April 1999 das Mandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte, war er 23 Jahre lang für die SPD im Rat der Gemeinde Raddestorf tätig. Darüber hinaus war er im Rat der Samtgemeinde Uchte aktiv. Immer wieder hat er die Fraktions- und Ratsarbeit mit guten Ideen aus seiner langjährigen Erfahrung bereichert. Damit hat er sich nicht nur in den eigenen Reihen, sondern auch beim politischen Gegner, einen guten Namen gemacht. Eines aber zeichnete Heinrich Biermann besonders aus: Er hatte stets das Wohl der gesamten Gemeinde im Blick. Die Gleichbehandlung der Bürgerinnen und Bürger sowie der einzelnen Ortsteile mit ihren Vereinen war ihm stets ein wichtiges Anliegen.

Das Engagement Heinrich Biermanns setzte sich in den Gliederungen der SPD fort. Über viele Jahre führte er als Kassenwart die Bücher des SPD Ortsvereins Uchte und der SPD Abteilung Raddestorf. Diese Aufgabe hat er immer gewissenhaft und sehr genau wahrgenommen.

In den Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die SPD war auf ihn Verlass. Heinrich Biermann wird uns immer ein gutes Beispiel bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und den Angehörigen.



Heinrich Biermann

## Erneuerung der Teerdecke der Dorfstraße im Ortsteil Gräsebilde der Gemeinde Raddestorf

**Gräsebilde (db)** Als Bürger dieses Ortsteils und Ratsmitglied habe ich schon lange das „immer schlechter werden“ unserer Dorfstraße mit Unbehagen beobachtet. Gemeint ist die Gemeindeverbindungsstraße, beginnend ca. 200m hinter der ehemaligen Gaststätte Schröder (In Richtung Dierstorf gesehen) ortseinwärts verlaufend in Richtung Buchholz und dann abknickend in Richtung Raddestorf bis zur Abbiegung Richtung Großenheuser Mühle – Ende des Ausbaus. Die gesamte Strecke beläuft sich laut Messung auf 1200m!

Diese Strasse ist ein Spiegelbild der Misere, in der die ländlichen Gemeinden sich zur Zeit befinden. In den 60er und 70er Jahren waren die Kassen noch gut gefüllt, und dementsprechend häufig wurden die Straßen auch hier im lokalen Bereich noch ausgebaut und geteert! Schon als kleiner Junge hatten diese Arbeiten hohe Anziehungskraft für mich und ich denke, dass ist auch bis heute so geblieben und deshalb bin ich wohl auch im Bauausschuß der Gemeinde Raddestorf gelandet. Aus diesem Grunde, und weil diese Strasse, die zurzeit auf Grund der langen Nutzungsdauer (ca. 40 Jahre) besonders schlecht dasteht, setze ich mich für eine Erneuerung ein!

Was führt nun zu dieser Erkenntnis?

1. Die Strasse weist große Risse in Längs- und Querrichtung auf und ist auch von starken Bodensenkungen betroffen. Teilweise treten tiefe Löcher auf, oder der Rand der Teerdecke bröckelt weg.

2. Die Straße wurde seitens der Gemeinde Raddestorf bei der GLL angemeldet und für förderungswürdig befunden! Die Fahrbahnbeschaffenheit ist nicht mehr für die Beanspruchung durch moderne schwere landwirtschaftliche Fahrzeuge ausgelegt, so dass eine Oberflächensanierung entfällt. Stattdessen ist die Ein-

bringung einer neuen Tragschicht erforderlich! Die Erfahrung zeigt, dass so sanierte Strecken zum Teil Jahrzehnte keine Erhaltungsmaßnahmen bedürfen!

3. Durch den Kiesabbau (Werk Klöpfer) im Feld in Richtung Raddestorf, wird die dort verlaufende Strasse zur B215 auf Grund von Schwerverkehr weniger von

Pkw und landwirtschaftlichen Fahrzeugen benutzt werden. Das hat zur Folge, dass die beschriebene, ohnehin schon schlechte Straße, noch mehr befahren wird und damit noch schlechter wird!

4. Die Strecke stellt einen Teil des offiziellen Weserradweges dar. Auf jeden Fall sollte man auch den Radfahrern, bezogen auf die Sicherheit, eine bessere Straßenbeschaffenheit bieten, auch in Hinsicht auf den forcierten Radtourismus im hiesigen Raum!

5. Wie in fast allen ländlichen Ortschaften, ist auch in Gräsebilde die Zahl der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe stark zurückgegangen. Von ehemals 8 sind noch drei Nebenerwerbsbetriebe übrig geblieben. Gleichzeitig ist aber die

Zahl der berufsbedingten Pendler auf 19 hochgegangen. Diesen Aspekt darf man nicht unterschätzen, da die Fahrt hin zur Arbeitsstelle auch ein Teil der beruflichen Arbeit ist!

Man sieht also an Hand der Begebenheiten, dass der Straßenbau nach wie vor immer noch eine sehr wichtige Angelegenheit in der Kommunalpolitik ist! Die Abhängigkeit von der beruflichen und privaten

Mobilität nimmt nicht ab, sondern eher zu. Dazu kommen große Probleme in Bezug auf die Größe und Schwere der Fahrzeuge, die diese ländlichen Straßen in der heutigen Zeit und in Zukunft benutzen. Schnelle und flächendeckende Lösungen gibt es auf Grund der Strukturen leider nicht, dennoch muß man versuchen, den in den letzten Jahrzehnten oft rückläufigen Straßenbau wieder zu forcieren!



## Informationen zur DSL-Versorgung in der Samtgemeinde Uchte

**Uchte / Raddestorf (rw)** Im September 2007 startete die Samtgemeinde Uchte auf Betreiben des Wirtschaftsförderausschusses hin eine Umfrage zur DSL-Versorgung in unserer Region. Dabei wurden die Versorgungsgrade mit DSL und die Anforderungen der Bevölkerung und der Betriebe an eine Internet-Verbindung abgefragt. Nachdem die zahlreichen Rückmeldungen ausgewertet waren, hat die Samtgemeinde Uchte Anfang 2008 Kontakt zum Breitbandkompetenzzentrum des Landes Niedersachsen aufgenommen. Etwas später hat das mit der Wirtschaftskrise beschlossene Konjunkturpaket auch andere Kommunen im Landkreis Nienburg / Weser zu einer Erhebung der DSL-Versorgung veranlasst. Dadurch war es sinnvoll geworden, das weitere Vorgehen über die Wirtschaftsförderung des Landkreises (WIN) zu koordinieren. Da der Landkreis nicht als Pilotregion eingestuft wurde, galt es nun einige Hürden mehr zu nehmen.

Zunächst musste ein Konzept mit Machbarkeitsstudie zum Ausbau der Breitbandversorgung erstellt werden. Damit wiederum konnte sich der LK Nienburg an einem Wettbewerb beteiligen. Daraus hat sich für unsere Region ein Förderbetrag von 600.000 • ergeben. Nun

konnte die Ausschreibung der Ausbaumaßnahmen erfolgen. Die Ergebnisse lagen im Frühsommer 2010 vor. In einem Zeitungsbericht der Tageszeitung „Die Harke“ von Anfang September 2010 hieß es, dass u.a. die Gemeinde Raddestorf nicht mit im Ausbaubereich liegt. Daraufhin haben die Fraktionen der Gemeinde Raddestorf kurzfristig zu einer Informationsveranstaltung in das Feuerwehrgerätehaus Harrienstedt geladen. Der zuständige Dezernent des Landkreises stellte den etwa 70 Bürgerinnen und Bürgern zunächst den Werdegang dieses Projektes vor. Anhand einer Karte mit den geplanten Ausbaubereichen (Ortszentren mit DSL, wie z.B. die Stadt Nienburg, sind nicht förderfähig!) wurde sehr schnell deutlich, dass der Zeitungsbericht sachlich falsch war. Zurzeit (Anfang November 2010) laufen noch einige letzte Abstimmungsgespräche zwischen dem Landkreis und der ausführenden Firma. Diese Verhandlungen stehen aber unmittelbar vor ihrem Abschluss. Die Maßnahme wird in einzelnen Bauabschnitten realisiert und muss zwingend bis Ende 2011 abgeschlossen und abgerechnet sein. Den bisherigen Informationen zur Folge werden in der Samtgemeinde Uchte dann keine „weißen Flecken“ (ohne DSL) mehr übrig sein.

## Ferienspiele 2010 erneut gut verlaufen

**Raddestorf (bk)** Sehr erfolgreich verliefen die diesjährigen Ferienspiele der Gemeinde Raddestorf vom 3.- 17. Juli 2010. Es nahmen insgesamt 85 Kinder an den 12 Aktionen teil.

Die Volksbank Harrienstedt begann wieder mit einer Rallye über den Mühlenberg in Harrienstedt. Da es an diesem Tage sehr heiß war, verkürzte das Team die Rallye. Dann bot Herr Patermann Einblick in das Leben von Trapper und Indianer.

Der SV Kreuzkrug bot Fußball an und der RV Halle ließ die Kinder in der Turnhalle Kreuzkrug Radball und Radpolo ausprobieren.

Die Polizeiwache in Minden wurde besichtigt und anschließend gab es eine Schifffahrt auf dem Mittellandkanal mit Schleusung.

Eine Fahrt mit der Moorbahn in Essern kam bei allen Teilnehmern gut an. Zum ersten Mal hatte die Rengemeinschaft

in Bohnhorst zum Stock-Car Rennen eingeladen.

Am neuen Kiesteich in Glissen-Kleinenheerse hatte die Dorfgemeinschaft zu verschiedenen Geschicklichkeitsspielen eingeladen.

Das Hauptteilnehmerfeld hatte sich wieder einmal bei den Wasserspielen der Feuerwehr in Harrienstedt angemeldet. Den Abschluss bildete ein Zeltlager an der Turnhalle Kreuzkrug mit 55 Kindern. Nach einer Nachtwanderung sowie einer Siegerehrung wollte man die Kinder ins Zelt schicken, doch ein heftiger Gewittersturm machte alles zu nichts. Alle Kinder wurden von den Betreuern zum Übernachten in die Turnhalle geschickt, dabei durften natürlich auch die Kuscheltiere nicht fehlen.

Es waren bislang die heißesten Ferienspiele die von den Organisatoren Rüdiger Kaltoven, Norbert Kruse und Bärbel Kahlert geleitet wurden.

## Henning Sievers (SPD) neu im Uchter Rat



*Henning Sievers*

**Hoysinghausen (mw)** Auf der letzten Ratssitzung des Fleckens Uchte im Oktober wurde Henning Sievers neues Mitglied des Uchter Rates. Der Hoysinghauser rückt an die Stelle von Anja Last, die aufgrund beruflicher und familiärer Gründe auf das Amt verzichtete.

Henning Sievers ist nun Mitglied des Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Straßen- und Wegebauausschusses.

Weiterhin wird Henning Sievers den Flecken Uchte im Heimatverein der Samtgemeinde Uchte vertreten.

Wir bedanken uns bei Anja Last für die geleistete Arbeit und wünschen Henning Sievers viel Erfolg!



*Bürgermeister Ulrich Finze, Anja Last, Henning Sievers, Gemeindedirektor Reinhard Schmale bei der Ratssitzung*

## Oberschulen – Zukunftssicherung des Schulangebotes im ländlichen Raum?



**Insa Höltke ist Schulleiterin in Marklohe und schulpolitische Sprecherin der SPD-Kreistagsfraktion**

**Landkreis (ih)** Ab Sommer 2011 soll es laut Ankündigung des niedersächsischen Bildungsministers Dr. Bernd Althusmann ab der 5. Klasse eine neue „Oberschule“ mit zwei Angebotsprofilen geben. Demnach besteht die Möglichkeit, Haupt- und Realschule zu einer Oberschule zu vereinen und wenn vom Schulträger gewünscht, durch ein Gymnasialangebot zu erweitern. Ohne gymnasiales Angebot kann die neue Schulform mindestens zweizügig, mit gymnasialem Angebot mindestens dreizügig geführt werden. Demnach wären folgende Schulformen möglich:

- mindestens dreizügige Oberschule mit Gymnasialangebot
- mindestens zweizügige Oberschule ohne Gymnasialangebot

Die Oberschule bietet eine Mischung aus integrativen und kooperativen pädagogischen Ansätzen. In Deutsch, Englisch und Mathematik soll nach Leistung differenziert werden, in allen anderen Fächern soll es möglich sein, jahrgangsübergreifend alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu unterrichten.

Die Oberschule ist als teilgebundene Ganztagschule geplant, die zum Teil verpflichten-

den Nachmittagsunterricht vorhält und zur Umsetzung zusätzliche Lehrerstunden benötigt, die vom Land bereit gestellt werden müssen. Jede Oberschule erhält sonderpädagogisches Fachpersonal. Die Klassengrößen werden gesenkt, die Anzahl von 28 Kindern darf nicht überschritten werden. Die Oberschule ergänzt die zusammengefassten Haupt- und Realschulen. Schulträger können weiterhin selbstständige Haupt- und Realschulen führen. Sie sind berechtigt, aber nicht verpflichtet eine Umwandlung vorzunehmen.

Mit der Einrichtung von Oberschulen reagiert das Land Niedersachsen auf den demographischen Wandel, der sich besonders gravierend im ländlichen Raum bemerkbar macht. Dem Wunsch vieler Eltern, ihren Kindern die Option zum Abitur zu ermöglichen, soll entsprochen werden. Wichtig bleibt auch zukünftig eine höchstmögliche Durchlässigkeit und der Erhalt des freien Elternwillens. Die vom Land geplante Schulreform bietet dem Landkreis, der vom demographischen Wandel nicht unerheblich betroffen ist, vermutlich größere Gestaltungsmöglichkeiten bei der Planung der zukünftigen, möglichen Schullandschaft. Samtgemeinden, die schon jetzt ein breitgefächertes Schulangebot an einem Standort und genügend Schülerinnen und Schüler vorhalten können, sind klar im Vorteil und können, wenn sie denn wollen, zu gegebener Zeit eine Oberschule einrichten. Trotzdem wird auch die Einrichtung der Oberschule nicht verhindern können, dass der ein oder andere Sekundarschulstandort nicht zu halten sein wird. Weiterhin stellt sich die Frage, ob die Schülerzahlen im Landkreis die Einrichtung von gymnasialen Zweigen an Oberschulen zulassen und wie sich die Reform im ländlichen Raum insgesamt auf die Gymnasien auswirken wird.

**Fazit:** Ein erster Schritt in die richtige Richtung, wobei man deutlich darauf hinweisen muss, dass die integrativen pädagogischen Ansätze eindeutig zu kurz kommen und das Kind einfach nur einen anderen Namen erhält, die Kooperative Gesamtschule wird umbenannt in Oberschule. Die Ergänzung des Schulangebotes durch Integrierte Gesamtschulen bleibt speziell im ländlichen Raum weiterhin schwierig und ist mit Beibehaltung der Fünfüzigkeit von der Landesregierung eindeutig nicht gewollt.

### Ansprechpartner

#### Ortsverein Uchte

Mark Westermann 05763-1683  
Fritz-Reuter-Straße 13  
31600 Uchte  
e-mail: mark.westermann@spd-uchte.de

#### Abteilung Diepenau

Regina Bahle 05775-1711  
Mindener Straße 5  
31603 Diepenau  
e-mail: regina.bahle@spd-diepenau.de

#### Abteilung Raddestorf

Günter Meier 05765-7179  
Raddestorf 46  
31604 Raddestorf  
e-mail: guenter.meier@spd-raddestorf.de

#### Abteilung Warmsen

Karl-Heinz Koenemann 05767-93033  
Warmsen 112  
31603 Warmsen  
e-mail: kh.koenemann@spd-warmsen.de

#### Abteilung Uchte

Reinhard Wolf 05763-3623  
Sulinger Gärten 17  
31600 Uchte  
e-mail: reinhard.wolf@spd-uchte.de

### Regelmäßige Termine

Der **SPD-Ortsverein Uchte** veranstaltet regelmäßig Vorstandssitzungen. Zu den einzelnen Sitzungen wird der Vorstand geladen.

Selbstverständlich können auch Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen.

Die **SPD-Abteilung Diepenau** lädt alle zwei Monate zu einer öffentlichen Versammlung ein, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.

Die **SPD-Abteilung Uchte** veranstaltet am ersten Freitag im Monat einen politischen Dämmerstopp, zu dem jeder herzlich willkommen ist. Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr im Gasthaus „Il Gabbiano“ in Uchte. Es sollen Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen an die Politiker weitergegeben werden. Nächster Termin ist der 7. Januar 2011.

#### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Uchte  
Fritz-Reuter-Straße 13  
31600 Uchte  
info@spd-uchte.de

#### Verantwortlich i.S.d.P.:

Mark Westermann  
Fritz-Reuter-Straße 13  
31600 Uchte

[www.spd-diepenau.de](http://www.spd-diepenau.de)  
[www.spd-raddestorf.de](http://www.spd-raddestorf.de)

#### Auflage:

5800 Stück

#### Verteiler:

Haushalte der Samtgemeinde Uchte

#### Datum:

Dezember 2010

#### Redaktion:

Bärbel Kahlert bk  
Regina Bahle rb

[www.spd-uchte.de](http://www.spd-uchte.de)  
[www.spd-warmsen.de](http://www.spd-warmsen.de)

Jens Engelking	je
Mark Westermann	mw
Ulrich Finze	uf
Karsten Hormann	kh
Kurt Beier	kb
Dietmar Beddig	db
Rolf Wesemann	rw
Jürgen Sievers	js
Insa Höltke	ih

**SPD-Ortsverein Uchte**



**Demokratie braucht informierte Bürger!**